



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Brevier der Eleganz

Sydow, Johanna von

Leipzig, 1879

Frauenalter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54003)

### Frauenalter.

reizt Argwohn und ist das gesuchteste Opfer der Medisance. Ihr Gewinn ist lockend und ihr Besitz schmeichlerisch — aber die Erfahrung wählt keinen schönen Gatten und die Klugheit widerräth einen schönen Freund.

### Frauenalter.

Das Alter ist die Achillesverse der Frauen, verwundbar wie die Schulter Siegfried's, darauf ein Lindenblatt fiel, wie gepanzert sie immer sei.

Das treueste Gedächtniß versagt Madame, steht es ihren „Jahren“ gegenüber, und die eigensinnigste kleine Despotin — hier verzeiht sie eine Korrektur, und ein Widerspruch zu Gunsten ihrer fünfundzwanzig darf stets auf Anerkennung rechnen.

Denn jung wollen sie bleiben, wollen es wenigstens noch scheinen, wenn auch leiser Reif schon sich in den Scheitel stiehlt, und das Herz mit der Wangenpracht lange verblüht ist. Aber nicht nur vergessen machen, nein, auch selbst vergessen wollen sie die Jahre, die sich zwischen sie und die Jugend drängen und sie langsam hinüberleiten in das gefürchtete, grausame, unerbittliche Alter.

Nervös macht es sie, aus der zweiten Jugend — die dritte werden zu sehen, aber sie mag daran nicht glauben. Und was fürchtet sie im Grunde? Schreckt das vorüberfliehende, vielleicht bald ganz verrauschte Leben ihre Seele, ist es die Erinnerung an begrabene Schmerzen, die zitternde Sorge unerfüllter Hoffnungen? Vielleicht Alles,

Das Alter ist ein höflicher Mann,  
Einmal übers andre klopft er an,

### Diskrete Behandlung desselben.

und — vielleicht Nichts. Die Männer sprechen von Eitelkeit, die Welt glaubt ihnen, und die Frauen lächeln.

Sie vermögen ihr Alter vor sich selbst zu verleugnen, mag auch die nächste Sekunde die Wahrheit enthüllen. Sie scheuen nicht Spott, nicht Ironie; sie ertragen die Lächerlichkeit und bleiben unverbesserlich.

Man sagt, daß die Frau, die es über sich vermag, die Zahl ihrer Jahre im Spiel auf eine Karte zu setzen, gefeit gegen den Verlust sei — ob wol das Unglück der Frauen im Roulette darauf zurückzuführen ist?

Eine sehr diskrete und galante Deutung will nur eine Ausgleichungsgerechtigkeit für — das Glück in der Liebe darin erkennen.

### Ein Frauenfeind.

Wenn es sich darum handelte, aus dem Trabantenkreise ihrer Bewunderer und Freunde einen Geist des Zweifels und der Verneinung herauszufühlen und — zu besiegen noch lieber, als zu verbannen, welche Frau verbände nicht den ahnungssicheren Instinkt Gretchens, welcher ihr den Feind zeigt, mit jenem Siegesvertrauen ihres Geschlechts, das überhaupt keinen Feind zu haben glaubt?

Und doch giebt es einen, der ihrer spottet, ohne daß sie ihn ahnt, ihre Waffen nicht erprobt, weil er sie nicht herausfordert, den sie nie suchen wird und nimmer finden kann, ein unheimlicher Geist, der immer neue Feinde wirbt und alte Freunde abstößt — und dieser Feind, gefährlicher und ihrem Erfolg verhängnisvoller

Aber nun sagt Niemand: Herein!  
Und vor der Thüre will er nicht sein.